

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

41. Jahrgang

1985

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Die vierte Vita des Abtes Johannes Gualberti von Vallombrosa († 1073)

Von

W e r n e r G o e z u n d C h r i s t o p h H a f n e r

Die hier erstmals im Druck vorgelegte Heiligenlegende ist für die „Fakten-geschichte“ des 11. Jahrhunderts wenig erheblich, denn wir besitzen über den historisch hochbedeutsamen toskanischen Reformbenediktiner, dem sie gewidmet ist, nicht weniger als drei ältere Viten von ungewöhnlich großem Informationsgehalt¹. Demgegenüber handelt es sich hier weithin nur um eine teils straffende, teils ausschmückende Paraphrase. Dabei unterliefen dem Hagiographen des späten 13. Jahrhunderts nachweislich in manchen Details erhebliche Irrtümer. An glaubhaftem biographischen Sondergut bringt die vierte Vita lediglich die wohl auf mündlicher Tradition beruhende Angabe, Johannes Gualberti (italienisch: Giovanni Gualberto) sei in dem Kastell Petroio geboren worden, was – ungeachtet der Häufigkeit dieses Ortsnamens in der Toscana – mit einleuchtenden Argumenten seit alters her als der Burgfleck Petrojo im Val di Pesa südlich von Florenz gedeutet wird².

Was der vierten Vita des Johannes Gualberti ein gewisses Interesse verleihen kann, liegt nach unserer Meinung sowohl auf mentalitätsgeschichtlichem wie literarhistorischem und nicht zuletzt sprachgeschichtlichem Gebiet. Gegenüber den drei älteren Legenden weist sie eine veränderte Emotionalität auf, eine beträchtliche Steigerung bei der Schilderung der Affekte, namentlich eine vermehrte Bereitschaft zu Rührung und Klage. Es wäre zu untersuchen, ob es sich dabei um eine Umstilisierung handelt, die auf die

¹) Ausgabe durch F. B a e t h g e n , MGH SS 30, 2 S. 1076 ff. Die Vita Sancti Iohannis Gualberti des Hatto Pistorensis ist vollständig abgedruckt in: Migne PL 146 Sp. 671 ff. Sie folgt so weitgehend Andreas von Strumi, daß Baethgen auf eigenen Abdruck verzichtete und sie lediglich zur Lückenergänzung heranzog. Genauere Beobachtungen dazu trägt vor: A. D e g l ' I n n o c e n t i , Le vite antiche di Giovanni Gualberto: cronologia e modelli agiografici, Studi Medievali, 3^a ser. 25, 1 (1984) S. 31–91, die jedoch unsere Vita völlig unberücksichtigt läßt. Eine interessante Gegenüberstellung dieser drei Viten bietet: Paolo D i R e , Biografie di Giovanni Gualberto a confronto (1974).

²) Vgl. E. R e p e t t i , Dizionario geografico-fisico-storico della Toscana 4 (1841) S. 156 ff.

Individualität des Autors zurückzuführen ist, oder um einen Wandel des allgemeinen Zeitempfindens. Ohne daß an dieser Stelle über Mode und Zeitgeist gehandelt werden soll: Manches spricht wohl eher für die zweitgenannte Erklärungsmöglichkeit.

Mit dem mentalitätsgeschichtlichen Wandel, der sich in der vierten Vita dokumentiert, hängen typische literarhistorische Veränderungen unmittelbar zusammen. Unsere Quelle enthält instruktive Beispiele für das Wuchern und Umgestalten von topischen Legendenmotiven innerhalb eines vorgegebenen und erhalten gebliebenen biographischen Zusammenhanges. Wo die ältere Überlieferung zu berichten weiß, auf der römischen Fastensynode von 1067 habe ein Beauftragter für Johannes Gualberti gehandelt, da ist es nun bezeichnenderweise der Heilige selber³. Wo es zuvor hieß, beim Eintritt des einsamen jungen Ritters in eine Kirche nach seinem Verzicht auf die Ausübung von Blutrache habe der dortige Crucifixus ihm zugewinkt, wird daraus nun eine ganz auffällige Gebärde, die alle sehen und Stunden andauert⁴. Und diese Exempla sind keine Einzelfälle.

R. Davidsohn und F. Baethgen haben umfassend über die älteren Viten des Johannes Gualberti von Andreas Strumensis, Hatto Pistorensis und dem anonymen Schüler des Johannes gehandelt⁵. Die vorliegende Vita ist in Florenz, Bibl. Laurenziana, Cod. plut. XX, 6 p. 7^{ro} erhalten. Dieser Kodex enthält auf 48 Blättern zu je zwei Kolumnen 21 Heiligenlegenden; vorangestellt ist ein Prolog und ein Index, den Abschluß bildet ein Epistel- und Evangelienverzeichnis für die einzelnen Festtage des Kirchenjahrs⁶. Die Vita Emundi, eine der Viten, vermerkt dessen Kanonisation im Jahre 1247; der Kodex wurde von dem Mönch und Priester Blasius, der sich selbst am Ende des Index nennt, also nach 1247 geschrieben.

Im Prolog⁷ berichtet Blasius, er habe als Vorbereitung einer Festpredigt und aus Begeisterung für S. Zenobius beschlossen, eine neue Vitenkompilation aus den älteren Legenden zu erstellen, und das Gleiche „auch für mehrere andere Heilige, wobei er Überflüssiges entfernte, verdorbene Stellen ver-

³) § 9.

⁴) § 2.

⁵) R. Davidsohn, Die Lebensbeschreibungen des Johannes Gualberti, in: Forschungen zur älteren Geschichte von Florenz (1896) S. 50 ff.; F. Baethgen, Vitae Sancti Iohannis Gualberti, in: MGH SS 30, 2 S. 1076 ff.

⁶) Vgl. A. M. Bandini, Catalogus Codicum Latinorum Bibliothecae Mediceae 1 (Florenz 1774) Sp. 615 ff.

⁷) Gedruckt bei Bandini (wie Anm. 6).

besserte, anderes unverändert übernahm und Wesentliches ausschmückte“⁸. Die zweite Vita S. Bernardi Uberti⁹ (sie folgt im Kodex unmittelbar der des Johannes) oder die Vita S. Benigni¹⁰ sind im gleichen Stil wie die des Johannes abgefaßt¹¹; es bedarf freilich noch eines genauen philologischen Vergleichs sämtlicher im Kodex enthaltenen Legenden: jedoch erscheint die Autorenschaft des Blasius für alle Viten des ganzen Bandes sehr wahrscheinlich. Auch Davidsohns Datierung der vorliegenden Lebensbeschreibung als vor 1193 abgefaßt¹² ist zu korrigieren.

Die Vita S. Iohannis des Hatto von Pistoja diene unserem Kompilator als Vorlage. Hatto seinerseits überarbeitete die von Andreas von Strumi geschriebene Vita mit einigen Abänderungen und Ausschreibungen; da jedoch große Teile aus jener verloren gingen, wurde Hattos Werk zur allgemein rezipierten Geschichte des Johannes Gualberti in der Kongregation von Vallombrosa. Daß Blasius auf Hatto, nicht auf Andreas fußt, ist in unserer Biographie gut zu erkennen. Andreas läßt Johannes, nachdem er beschlossen hatte, Mönch zu werden, und sich mit einer Kutte bekleidete, in eine Zelle zum Lesen gehen. Bei Hatto setzt sich Johannes wie in der vorliegenden Vita unter die Schar der Mönche¹³. Im Gegensatz zu Andreas wissen Hatto und Blasius von der Absicht der Mönche zu berichten, Johannes zum Abt des Klosters S. Miniato zu wählen, nachdem der alte verstorben war. Ebenso findet sich die Erzählung von der um Almosen bittenden Frau nur bei Hatto, wie auch Ps. 41,3 bzw. 16,15, den Johannes in seiner Todesstunde betet¹⁴.

⁸) ... *nec non aliorum plurium, resecatis superfluis, corruptionibus summotis, aliquibus non mutatis, substantialibus superadditis adornatum, que ipsius non dubitavi congruere sanctitati* ... Auf eine Kompilation deutet auch der Ausdruck *vade ad integram* *(vitam)* (§ 24) hin.

⁹) Vita Secunda Bernardi Uberti, ed. P.E. Schramm, MGH SS 30,2 S. 1323 ff.

¹⁰) AA SS 17. Juli Bd. 4.

¹¹) Vgl. z.B. gleichlautende Wendungen wie *linea paternali legitima traxit originem* ..., *viam carnis universe ingreditur* ..., *vir dei obitum suum imminere prenoscens* ..., oder allgemein die paraphrasierende und straffende Erzählweise der Viten.

¹²) Davidsohn (wie Anm. 5) S. 54.

¹³) § 3; Andreas, MGH SS 30,2 S. 1081; Hatto, Migne PL 146 Sp. 674.

¹⁴) § 6, § 21, § 27; Hatto, Migne PL 146 Sp. 674 f., Sp. 699. Vgl. auch § 19: ... *abbatem de domorum curiositate redarguisset eo, quod pauperibus abstulisset et ipse abbas Rodulfus nomine omni reverentia recepisset* ..., mit Hatto, Migne PL 146 Sp. 684: *Tu in hoc loco magnis expensis, quibus pauperes plurimi refoveri potuissent, ex proprio voto palatia fabricasti* ..., und Andreas, MGH SS 30,2 S. 1089: *Tu in isto loco haec tibi fabricasti palatia*.

Aus dem Prolog zum Kodex wird ersichtlich, daß Blasius seine Sammlung von Heiligenviten als Stoffsammlung für Predigten gedacht hatte¹⁵. Dementsprechend führt Johannes ein gottesfürchtiges Leben, ohne Ehrgeiz, ausgefüllt mit Meditationen; nur durch göttliche Vorsehung wurde er Mönch und gegen seinen Willen sogar Abt¹⁶. Auch lassen die realitätsnahe Schilderung, wie Johannes Rache an dem Mörder seines Bruders üben will, die anschaulich erzählte Schlägerei auf dem Marktplatz von Florenz, als Johannes gegen seinen simonistischen Abt und gegen Bischof Hatto wettert, ebenso wie die gefühls- und tränenreichen Beschreibungen vieler Ereignisse den Prediger erkennen¹⁷. Der Autor faßt Informationen von verschiedenen Stellen der Vorlage zusammen, er ist bemüht zu straffen und formuliert anderes vollständig um¹⁸.

In der Darstellung treten zwei Abschnitte in den Vordergrund. Zunächst die Jugend des Johannes bis zur Gründung von Vallombrosa, dann die Ereignisse ab dem Überfall auf S. Salvi bis zur Feuerprobe von Settimo. Den Abschluß der Vita bilden eine Reihe von Wundertaten und der durch Mirakel verklärte Tod des Heiligen.

Im Gegensatz zur Bemerkung des Andreas, *antequam infirmaretur inscius litterarum et quasi idiota erat*¹⁹, erhält Johannes in dieser Vita bereits in seiner Kindheit von seinem Bruder Unterricht in den hl. Schriften. Er wird unter einem Abt Dominicus (Hatto und Andreas nennen keinen Namen) Mönch; Hubert wird erst nach dem Tod des Dominicus durch Simonie Abt von S. Miniato. Nach erfolgloser Agitation gegen den Simonisten verläßt Johannes das Kloster und gründet kurz darauf Vallombrosa.

Als die Zahl seiner Mitbrüder wächst, gründet er vor den Toren von Florenz das Kloster S. Salvi. Der Bischof läßt es überfallen und zerstören; der Grund hierfür bleibt im Unklaren, auch an anderen Stellen erwähnt unser Autor nie den Kampf des Johannes gegen die Simonie²⁰; sie stellt in der zweiten Hälfte des 13. Jh. kein Zeitproblem mehr dar. Andreas war in seiner

¹⁵) *Sume, quisquis es, avide collectum ex diversis libris anxie, levi stilo narratum lucide, ad vitiationem laboris ex iis predicare volentium Christi caritas colligere quod coegit, corrigendo absque detractationibus vitio corrigenda, si qua inspexeris, pro libito voluntatis*; siehe auch Anm. 7.

¹⁶) § 2 „*Ignorans quod aliud ex hoc divina providentia ordinavit*“, § 8 seine Wahl zum Abt, seine recht eigenwilligen Meditationen.

¹⁷) § 2, § 6.

¹⁸) Vgl. etwa § 10 die Rolle Herzog Gottfrieds mit den entsprechenden Stellen der Vorlage.

¹⁹) Andreas, Vita S. Ioh., MGH SS 30, 2 S. 1087.

²⁰) Abgesehen von den Ereignissen auf dem Mercato Vecchio § 6.

Vita Iohannis Gualberti deutlicher: *Per idem tempus quidem Papiensis Petrus sedem Florentinae ecclesiae invaserat clam interventu pecuniae, quod Iohannem patrem eiusque fratres minime latuit. Elegerunt itaque vitam mortalem potius perdere quam veritatem celare. Ideoque Papiensem Petrum esse publice symoniacum et hereticum ceperunt dicere. Facta est denique inter clerum et populum contentia pervalida. Alii quidem temporalia intuentes commoda ipsa defendebant, alii cum monachis, iam illorum creduli verbis, vehementer impugnabant. Cumque igitur contentio haec inter clerum et populum per dies haberetur multos et seditio inde frequenter oriretur, estimavit hereticus Petrus populum terrere et clerum, si faceret necare monachos, a quibus verba sibi adversa sumpsero principia. Qua de re missa multitudo equitum et predictum nocturno tempore iussit Sancti Salvii cenobium igne comburi ...*²¹.

Vordergründig ist das Folgende in unserer Vita Folge des Überfalls auf San Salvi. Papst Alexander II. unterläßt es, trotz mehrmaliger schriftlicher Berichte von Johannes, etwas gegen Bischof Petrus zu unternehmen, weswegen Johannes, auf sich allein gestellt, seine Anschuldigungen durch ein Gottesurteil untermauern muß. Die Ereignisse werden gedrängt erzählt, einiges wird weggelassen; so fehlt z. B. die Versammlung der bischofsfeindlichen Kleriker in S. Pier ciel d'oro. Erst bei der Feuerprobe wird der wahre Grund all der Aktivitäten genannt: *episcopus est symoniacus*.

Sprachlich ist die vierte Vita durch die starke Beeinflussung ihrer Latinität durch die Landessprache interessant; die Italianismen sind zahlreich, wenn gleich der lateinische Duktus überall voll erhalten bleibt. Hierbei ist vor allem auf einige orthographische Charakteristika des Textes hinzuweisen: uneinheitlicher Gebrauch von „c“ und „t“ (*nunciare, iusticia, iustitia, gracia, gratia*), fehlendes „c“ in *cuntus*, fälschlich dissimilierende Schreibweise „ct“ statt „tt“ oder „sc“ für „ss“ (*mictere, nosce*)²², unsichere Schreibung von anlautendem „h“ (*helimosina, rebedificare, orrea bladi, abundanter*) oder Tenuis statt Media (*optinere, puplice, panca*). Unser Text enthält übrigens einen der frühesten Belege für *gorgeria ferrea*, den „eisernen Halsperg“ des vollgepanzten Ritters²³.

Bei der Transkription wurden offensichtlich fehlende Kürzelzeichen für Nasallaut ohne besonderen Vermerk ergänzt (z. B. *imperare*] *iperare*), ebenso

²¹) Andreas (wie Anm. 19) S. 1094.

²²) Es ist ein häufig in den Quellen zu beobachtender Tatbestand, daß Schreiber bei der Rekonstruktion der ursprünglichen, in der Umgangssprache verschliffenen Schreibweise (z. B. *ct* statt *tt*) zu weit gehen und auch dort, wo im klassischen Latein bereits Assimilation eingetreten ist, rein hypothetisch dissimilieren.

²³) § 2, nach freundlicher Auskunft der Redaktion des Mittellateinischen Wörterbuches bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München.

wie bisweilen fehlendes „b“ in *abbas*. Die Sigle für „prae“ wurde zu „pre“ aufgelöst; an keiner Stelle der Handschrift findet sich „ae“ oder e-caudata. Die einzelnen Abschnitte sind in der Handschrift durch Paragraphenzeichen gekennzeichnet; ihre Einteilung wurde mit Ausnahme des ersten, der Zeile 5 mit *Fratri* beginnt, belassen. Die Angaben am Rand des Textes verweisen auf die entsprechenden Abschnitte der Vita Sancti Iohannis Gualberti auctore Andrea Strumensi, ed F. Baethgen, MGH SS 30,2 S. 1080 ff.

Die Text-Konstituierung erfolgte durch Christoph Hafner; sie wurde überall mit Werner Goetz durchgesprochen. Für bereitwilligst gewährten Rat haben wir namentlich Herrn Prof. Dr. Paul Klopsch, Universität Erlangen, herzlich zu danken.

INCIPIIT VITA SANCTI IOHANNIS GUALBERTI, ORDINIS VALLIS UMBROSE INSTITUTORIS.

1. Iohannes Gualberti nobilium illorum de Petrono¹ comitatus Florentini linea paternali legitima traxit originem, matre nobili, prout tam magni competebat militis dignitati. Fratri^a suo^b in sua^b ecclesia^c sacerdoti venerabilis vite traditur imbuendus, qui fidei documentis omni sollicitudine ipsum erudit, que bone indolis puer armariolo pectoris recondere non neglexit. Quam ecclesie sancte assidue frequentabat limina, divina procurabat nosce mandata. Que ut pater novit, a sacerdote subtraxit et quasi^d nulla litterarum suscepta noticia solum militaribus exercitiis eum implicari pre viribus procuravit. Erat equidem aspectu pulcherrimus, corpore robustus, animo probus, sensu naturali magnus, exhibitionibus largus, conversatione placidus, lingue curialitate dotatus, morum compositione ornatus, armorum^e exercitatione inter alios summe circumspectus. Quibus antedictis^f cunctis erat inextimabiliter gratus.

Andr. Strum.

§ 1ff.

2. Quadam igitur die ipsius germanus occiditur, ex quo sic eius animus inflammatur, quod nisi de vindicatione ipsius ad nihil aliud eius intentio cum consanguineis et amicis casu aliquo inclinatur. Dum sociatus optime una dierum Florentiam pergeret, prope monasterium Sancti Miniatis² in

a) fratris, *davor* Kapitelzeichen.
e) *auf Rasur*.

b–b) *auf Rasur*.

c) *am Rand*.

d) *queri*.

f) *aidcis*.

¹) Petrojo, siehe oben S. 418 mit Anm. 2.

²) San Miniato al Monte, von Bischof Hildebrand unter Mithilfe Kaiser Heinrichs II. 1018 neugegründet; vgl. R. D a v i d s o h n, Forschungen zur älteren Geschichte von Florenz (1896) S. 34 ff.; P. K e h r, It. Pont. 3 S. 43.

via sic stricta, quod equum vertere nec ultra procedere potuit, fratricide^g obviavit^h; arrestatisⁱ equis et suo et cuiusdam alterius de contra pergentis sistere^j quisque cepit. Quem dum esse Iohannem inimicus obuius agnovisset, concito descendit, arma deponit et cruce sancta brachiis flexis genibus totus resolutus in lacrimis Iesu Christi amore morientis salute nostra crucis patibulo misericordiam flagitavit.

Ad collegas Iohannes se vertit: „Hec est dies, quam optavi pre omnibus huius vite“, asseruit, „et iccirco nullus eum tangat, sed me saciari potatione sui permictat sanguinis“ exoravit, ignorans quod aliud ex hoc divina providentia ordinavit. Equo descendit, super eum gladio evaginato ruit, gorgieriam ferream manu capit, ut secare^k inimici gule venas gladio^l possit. Brachia in terra prostratus non movens filii dei amore ut sui misereatur dicere fletu et clamore maximo non secludit.

O mira pietas! Lupus in agnum mutatus gladium omnibus mirantibus proicit, manu benigne^m fratricidamⁿ sumit^o, in^p monasterium Miniatis martyris^q antedicti pergit, ante crucifixi ymaginem arma sui capitis abicit et inimici stupefacti ad mortem manum tenens, fletu inremediabili, flexis genibus, erectis in Christi figuram oculis omni suavitate dicere incoavit: „Domne Iesu Christe, hic meum germanum sine causa, ut nosti, occidit; pre cunctis huius vite saciari eius sanguine petii, in meam potestatem te permittente nunc habui. Facto signo tue amantissime passionis, fletu multo sibi misereri petivit. Cuius votis tuo amore assentio, pacis tua presentia osculi signo intervenienti sibi reddo, servaturum hoc sibi^r perpetuo ex nunc tibi promicto; et ut vadat, quo vult, liber et tutus sicut, quem occidit, faceret frater^s meus^t, tui amoris gratia sibi dono“.

Confestim hiis cunctis videntibus commilitonibus suis astantibus more regrantantis divina^u crux versus eum tota inclinata^v se vertit et sic longis temporibus inclinata^w permansit^x. Qui ut vidit in clamorem ruit, abbas et conventus accessit, et post eos toti civitati et provincie manifeste cernentibus notum fuit.

g) von zweiter Hand am Rand. h) actestatis. i–j) von zweiter Hand am Rand.
 j) secaret. k) gladium. l) auf Rasur. m) von zweiter Hand auf Rasur.
 n–o) von zweiter Hand am Rand. o) von zweiter Hand eingefügt.
 p) von zweiter Hand am Rand. q) auf Rasur. r) von zweiter Hand am Rand.
 s) inclinata von zweiter Hand auf Rasur.

³⁾ Petrus Damiani erzählt op. 40 (Migne PL 145, Sp. 655) die Legende vom sich verneigenden Kreuze aus Deutschland. Ein Kreuz, welches damit identifiziert wird – mit höchst zweifelhaftem Recht –, befindet sich seit 1671 über dem Hauptaltar von Sa. Trinità; vgl. R. D a v i d s o h n, Geschichte von Florenz 1: Ältere Geschichte (1896) S. 829.

Confestim Iohannes equos et famulos ad patrem cum illis, qui secum venerant, remisit et domno Dominico⁴ abbati loci sui que conventus pedibus provolutus, ut fieret eorum monachus, devotione maxima postulavit. Qui eius nobilitate, potentia, delicatione nature reguleque austeritate inspectis omnino renuit; ut rediret ad propria dixit. Tamen, quod tantam sibi factam gratiam non postponeret, ut sanctus abbas ipsum plurimum confortavit, numquam se discedere sed firmum^t stare dixit (et) facto monstravit. Quem dompnus abbas ultra modum ut decuit honoravit et sic per cuntos fieri sibi subditos imperavit.

Andr. Strum.

§ 6f.

3. Ad patris noticiam devenit, comitativa magna illuc pergit, videre filium petit. Ad eum abbas pergit, honorifice recipit et sibi (filium) ostensurum exposito facto ut fuerat ordinarie absque dilatione promisit. Quod ut sensit vir dei, gladium, quo accinctus erat, sumit, sibi eo capillos supra aures incidit et posita super altare monaci unius cuculla, quam in claustro reperit, ipsa se devote vestivit et exposito caputio ante faciem ad sedendum ex more cum monachis, quis esset eis ignorantibus, properavit. Pater monasterium ingreditur. Ubi sit Iohannes benigne prius exquiritur, sed non invento, clamor immensus per genitorem et sequaces actollitur, et de combustione cenobii, cum non inveniatur, ob potentiam petentis secundum relata comminantium (non) dubitatur.

Andr. Strum.

§ 7.

4. Tunc Iohannes surgens capite denudato ad pedes sui patris se prosternit, suum intentum, quod intendat monacari, sibi exponit et, ut ferat pacifice, dulci eum affamine exoravit. Quem vestitum et sic tonsum ut vidit, velut mortuus super filium cecidit. Quem suis brachiis^u recepit et facie super vultum genitoris posita usque ad cingulum maxima lacrimarum copia vestimenta et faciem inextimabiliter adimplevit. Tunc per commilitones extimantes ipsum decessisse tam magnus cum fletu orribili et percussione facierum manibus clamor exprimitur, quod audiri debuerit Florentie ab astantibus iudicatur. Longa mora sic contracta in se rediit. Cum suo nato karissimo loqui cepit, qui^v adeo mirifice respondit, quod monasterio se ac sua optulit. Et benedictione paterna ipsum dimictens ad propria redire curavit. Ab-

t) firmus.

u) brachis.

v) cui.

⁴) Urkundlich nicht belegt; vgl. R. Davidsohn, Forschungen S. 54; Vita S. Ioh. Gualb. anonyma c. 1 (MGH SS 30, 2 S. 1105): *Eo tempore huic monasterio preerat abbas nomine Ubertus*. Siehe auch Anm. 5.

bas tunc eum^w capituli assensu in novicium recipit et omni sanctitate novitiatu expleto ipsum monacali dyademate coronavit.

5. Sancta igitur profexione secundum regulam beatissimi Benedicti sic ipsius observationi se dedit, quod de sensu eius litterali nil, certa scientia, fuit ausus dimictere quoad vixit.

Andr. Strum.

§ 8

6. Interea sancte recordationis abbas Dominicus, qui eum receperat, viam carnis universe ingreditur et domnus Iohannes communi assensu nemine discrepante ad predictum officium omni semota mora eligitur. Qui^x de se facto^y graciis conventui redditus non assensit, sed confestim eligentes^z manibus refutavit. Quod ut Ubertus⁵ predicti loci monachus sensit, Petrum⁶ Florentium episcopum adiit et data sibi pecunia electus et confirmatus in abbatis^a officium monasterii^b Sancti Miniatis statim a ipso fuit.

Quod Iohannes ut vere scivit, quendam cellicolam sanctissime vite iuxta monasterium Sancte Marie⁷ Florentine civitatis, Opzonem⁸ nomine, adiit. Factum sibi exposuit et ab eo quod deberet facere consilium postulavit. Qui ei consuluit, ut^c ad monasterium ulterius non rediret et quoniam erant ambo symoniaci, episcopus et Ubertus supradicti, per plateas civitatis, ubi maior sit gentium copia, clamare puplice sibi dixit.

Qui iussa complens una die sabati in forum vetus⁹ porrexit, super altam pancam ascendit et, quoniam episcopus Florentinus et Ubertus erant symoniaci, voce clamorosa omnibus nunciavit. Quod prenoscens antistes per deputatos famulos ipsum^d adeo acriter verberari fecit, quod ab amicis et consanguineis semivivus manibus eum persequentibus maximo labore extractus fuit.

w) von zweiter Hand eingefügt.
batus. b) *Endung auf Rasur.*
ipsum verbessert.

x) cui. y) facte. z) eligentium. a) ab-
c) ut (*getilgt*) ut. d) ipse, von zweiter Hand zu

⁵⁾ Urkundlich erwähnt zuerst 1038, März 9, zuletzt 1072, Febr., Vorgänger Leo zuletzt 1038, Nov. 27; vgl. R. D a v i d s o h n, Geschichte 1, S. 166 Anm. 4.

⁶⁾ Natürlich Hatto (1032–44); vgl. G. S c h w a r t z, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens (1913) S. 209; siehe auch Anm. 24.

⁷⁾ Vgl. P. K e h r, It. Pont. 3 S. 26.

⁸⁾ Natürlich Teuzo; vgl. D a v i d s o h n, Geschichte 1, S. 162 f.

⁹⁾ Mercato Vecchio, seit 1945 Piazza della Repubblica.

bas tunc eum^w capituli assensu in novicium recipit et omni sanctitate novitiatu expleto ipsum monacali dyademate coronavit.

5. Sancta igitur profexione secundum regulam beatissimi Benedicti sic ipsius observationi se dedit, quod de sensu eius litterali nil, certa scientia, fuit ausus dimictere quoad vixit.

Andr. Strum.

§ 8

6. Interea sancte recordationis abbas Dominicus, qui eum receperat, viam carnis universe ingreditur et domnus Iohannes communi assensu nemine discrepante ad predictum officium omni semota mora eligitur. Qui^x de se facto^y graciis conventui redditus non assensit, sed confestim eligentes^z manibus refutavit. Quod ut Ubertus⁵ predicti loci monachus sensit, Petrum⁶ Florentium episcopum adiit et data sibi pecunia electus et confirmatus in abbatis^a officium monasteriib^b Sancti Miniatis statim a ipso fuit.

Quod Iohannes ut vere scivit, quendam cellicolam sanctissime vite iuxta monasterium Sancte Marie⁷ Florentine civitatis, Opzonem⁸ nomine, adiit. Factum sibi exposuit et ab eo quod deberet facere consilium postulavit. Qui ei consuluit, ut^c ad monasterium ulterius non rediret et quoniam erant ambo symoniaci, episcopus et Ubertus supradicti, per plateas civitatis, ubi maior sit gentium copia, clamare publice sibi dixit.

Qui iussa complens una die sabati in forum vetus⁹ porrexit, super altam pancam ascendit et, quoniam episcopus Florentinus et Ubertus erant symoniaci, voce clamorosa omnibus nunciavit. Quod prenoscens antistes per deputatos famulos ipsum^d adeo acriter verberari fecit, quod ab amicis et consanguineis semivivus manibus eum persequentibus maximo labore extractus fuit.

w) von zweiter Hand eingefügt.
batus. b) Endung auf Rasur.
ipsum verbessert.

x) cui. y) facte. z) eligentium. a) ab-
c) ut (getilgt) ut. d) ipse, von zweiter Hand zu

⁵) Urkundlich erwähnt zuerst 1038, März 9, zuletzt 1072, Febr., Vorgänger Leo zuletzt 1038, Nov. 27; vgl. R. D a v i d s o h n, Geschichte 1, S. 166 Anm. 4.

⁶) Natürlich Hatto (1032–44); vgl. G. S c h w a r t z, Die Besetzung der Bistümer Reichsitaliens (1913) S. 209; siehe auch Anm. 24.

⁷) Vgl. P. K e h r, It. Pont. 3 S. 26.

⁸) Natürlich Teuzo; vgl. D a v i d s o h n, Geschichte 1, S. 162 f.

⁹) Mercato Vecchio, seit 1945 Piazza della Repubblica.

Hatto Pist.
in *MGH SS* 30,2
S. 1084

8. Cum iam ad duedenarium numerum socios recepisset, insimul conveniunt, velle sistere sapientum consilio sub prelato decreverunt et, velit nolit, ipsum renitentem plurimum ad abbatis^h officium assumpserunt. Qui, ne contemplationis solatio solito privaretur, inter fratres officia congregationi necessaria distribuit et in obscura solus Alpium fugiens secum habitare omnimode voluit. Cuius affectioni sancta congregatio non assensit, nam ipsum per condempsaⁱ et obscura requirebant.

Andr. Strum.
§ 17f.

Quem sepiissime flexis genibus, clausis manibus, in celum erectis oculis et apertis, totum incordatum et frigidum inveniebant. Ex pulsi tactu vivum sciebant; longo spacio eius reditum ibi exspectabant. Tanta claritate ad se redibat, quod venire de celo eorum nullus asserere palpitabat. Et assiduitate orandi sic appetitum cibi perdiderat, quod cultello sancti eius monaci os eius aperire cibumque immictere coacti necessitate nullatenus formidabant.

Aliquando inveniebant eum requirentes pedibus usque ad genua in aquis^j Alpinis ob frigiditatem ipsarum semimortuum retinentem. Quem deducebant ulnis et labore multiplici, fricatione manuum et igne affectuose iuvabant, et dum causam peterent, quia corpus nimis nolebat potare aquam, quod non licet, previsa siti Christi Iesu morientis in cruce, multa lacrimarum habundancia se facere querentibus sollicitate ad imitationem sui^k, non ob aliud asserebat.

Andr. Strum.
§ 25

9. Crescente numero discipulorum vir sanctus Florentiam devenit. Ad unum miliarium versus orientem locum sibi gratuite datum sumit, honore Sancti Salvi monasterium²³ fecit, in quo statuto tempore duodecim monachos sub abbatis cura instituit et ad Vallem Umbrosam rediens suam solitudinem non amisit.

Andr. Strum.
§ 70ff.

Episcopus²⁴ vero prenoscens nocturno tempore familiam suam cum pluribus illuc occulte direxit eisque locum per eos comburi et omnes, quos invenerint ibi, occidi multis comminationibus imperavit. Qui iussa complentes, dum matutinum dicerent, in ecclesiam intraverunt et omnes enasatos^l et manibus detruncatis necaverunt. Ipsi vero, cum eos chorum ingredi con-

h) abbatius.
auf *Rasur.*

i) von condensus; vgl. voluntas/volumptas.
k) von zweiter Hand am Rand.

j) von zweiter Hand
l) enasatis.

²³⁾ Schenkungsurkunde, 1048 April 16; F. U g h e l l i, *Italia Sacra* ²³ S. 66; vgl. P. K e h r, *It. Pont.* 3 S. 39.

²⁴⁾ Petrus Mezzabarba (1061–68); vgl. G. S c h w a r t z, *Bistümer* S. 210; siehe auch Anm. 6.

spexerunt, genu^m flexerunt, psalmos penitenciales cum litaniiis dixerunt et non fracto silentio sic martyrium receperunt. Prefati sacrilegi non hiis contenti, omnes nudos dimiserunt, cuncta diripuerunt et igne apposito discesserunt²⁵.

Domine vero civitatis mane sequenti ad locum accesserunt, et cunctis inspectis omnes ad presidem civitatis luctu et clamore validis accesserunt, et sibi loco dei fieri iusticiam per eum de sacrilegis quiesierunt. Quod ut pater sanctus novit, ad monasterium porrexit, fletu magno se affligens, quod cum tam sanctis suis filiis ac fratribus martyrium non recepit, et confestim ad domnum civitatisⁿ deambulans, ne fieret vindicta de sacrilegis, sed deo dimicteretur per se, consanguineos, amicos et notos, inquantum potuit, devotis precibus exoravit.

Furore populi contra episcopum mitigato Romam, quia tunc fiebat ibi generale concilium²⁶ Alexandro²⁷ presidente, cum aliquibus detruncatis evadentibus a flagello accessit²⁸. In concilio ante summum pontificem de episcopo querimoniam ponit; sed prevalente nequicia nil optinens afflictus dupliciter Florentiam redire curavit. Quod Florentinis inextimabiliter grave fuit, et a commune litteris summo pontifici factum per ordinem exprimentibus fieri iusticiam flagitavit. Qui se venturum in brevi et flagicium puniturum predixit. De quibus, dum existeret Florentie²⁹, antedictis summus pontifex nichil penitus observavit, ex quo Florentini indignationem^o acceperunt et per dei iudicium determinari et puniri scelus modis omnibus procurarunt.

Andr. Strum.

§ 74

10. Quod sancte memorie Ildebrandinus³⁰ archidiaconus et Iohannes³¹ archipresbyter cathedralis ecclesie Florentine agnoscentes pro defensione fidei se morti exposuerunt et quod inceperant vivaciter ad finem ducere curaverunt.

m) ieunu.

n) von zweiter Hand am Rand.

o) dedignationem.

²⁵) Frühjahr 1067.

²⁶) Fastensynode 1067.

²⁷) Alexander II. (1061–73).

²⁸) Vita S. Ioh. Gualb. anonyma c. 5 (MGH SS 30, 2 S. 1106f.): Johannes ging nicht selbst; Abt Rudolf von Moscheto führte die Gesandtschaft.

²⁹) Sommer 1067; vgl. R. D a v i d s o h n, Forschungen 1 S. 48; d e r s., Geschichte 1 S. 235.

³⁰) Hildebrand-Gregor VII. (1073–85).

³¹) Natürlich Rozo; vgl. G. M i c c o l i, La lettera dei fiorentini ad Alessandro II e la sua tradizione manoscritta, in: d e r s., Pietro Igneo. Studi sull'età gregoriana (Studi Storici 40–41, 1960) S. 147 Anm. 3.

Tunc Gocctifredus³² fautor episcopi ad cuius instantiam contra clerum et fideles insurgit et omnes sub pena capitis de civitate mora omni semota exire precepit. Qui exierunt et ad monasterium Septimense³³, quo secesserat vir sanctus, gradu concito porrexerunt; a quo caritate omni recepti usque ad finem negocii permanserunt.

Andr. Strum.

§ 75

11. Quod^p domine civitatis intuentes in maiorem ecclesiam convenerunt, bendis^q elevatis^r et^r capitis per pectus tractis crinibus ad Sanctum Petrum Maiorem³⁴ fletu inremediabili processerunt, ubi ante ymaginem apostolorum principis Petri lacrimis et clamoribus dicere inceperunt: „O beate Petre nos credebamus te Symonem Magum expulisse de ecclesia, modo videmus, quod ipse te expulit, et nil curare ostendis eo, quod nullum subsidium nobis dare videris. Sed, ex quo sic est, ad te confugimus et mori velle tuis sub pedibus profitemur“.

Quod dum ad noticiam Gocctifredi^s supradicti venisset, illuc familiam suam misit et eas multis factis comminationibus exire ecclesia imperavit. Que concito exierunt et fletu maximo ut erant capitibus denudatis ex more viros plangentium ad monasterium Septimense^t cum fideli clero et populo ubi sanctus erat Iohannes pergere non postponunt³⁵.

12. Florentini hoc videntes episcopum^u adierunt. Se nolle ista pati nuntiarunt^v, sed^w ex quo summus pontifex hiis attendere nolebat, ad dei iudicium mediante igne velle procedere ac sero hoc mora deposita insudare magnis^x vocibus nuntiarunt^x. Quo audito plurimum doluit et vi secularium hoc declinare proposuit, sed divina faciente clementia optinere nequit.

Quod cum clerici aderentes episcopo cognovissent, ipsum deseruerunt et ad veritatis catholice defensionem sancto Iohanni et suis omnibus viribus inheserunt et sic usque ad finem cause perdurare curaverunt, nam contra ipsum^y tamquam contra hereticum [tamquam] processerunt. Tocius facti seriem per sollempnes oratores summo pontifici conscripserunt, a quo verbo vel facto nullum auxilium receperunt.

p) quo. q) ergänze capitum oder crinium. r) von zweiter Hand am Rand.
 s) Gocctifreti. t) Sectimense. u) von zweiter Hand am Rand. v) Endung von zweiter Hand verbessert. w) von zweiter Hand auf Rasur. x-x) von zweiter Hand am Rand. y) nämlich episcopum.

³²⁾ Herzog Gottfried der Bärtige, seit 1054 mit Beatrix von Tuscan verheiratet, † 1069.

³³⁾ Mon. S. Salvatoris zu Settimo, westlich Florenz; vgl. P. K e h r, It. Pont. 3 S. 51.

³⁴⁾ Mon. S. Petri Maioris; vgl. P. K e h r, It. Pont. 3 S. 31.

³⁵⁾ Vgl. Vita S. Ioh. Gualb. anonyma c. 9 (MGH SS 30, 2 S. 1108): ... *plerique clerici fugientes persecutionem symoniacorum illic (i. e. Septimo) habebant confugium.*

13. Reversis ambasciatoribus omnes tam clerici quam layci numero tria milia ad Sancti Salvatoris de Septimo monasterium ordinis sancti Benedicti convenerunt et superesse implorandum igne divinum iudicium decreverunt. Et ut eis altissimus ad hoc sufficientem daret monacum, multa copia lacrimarum ei communiter et divisim oratione devotissima supplicarunt. Tunc divinitus inspirati communi concordia dompnus Petrum virum sanctitatis magne ad hoc elegerunt, et quo loco et die fieri debeat ordinare et populo astanti nunciare nullatenus neglexerunt.

14. *Fiunt statim a populo due strues lignorum altrinsecus iuxta se posite*³⁶, longitudo cuiuslibet decem pedum, altitudo quatuor, inter utrasque via unus brachi derelicta lignis siccis cooperta peroptime omni parte, scilicet quarta feria prime ebdomade maioris quadragesime³⁷.

Congregatis in ecclesia dompnus Petrus ingressurus per ignem ad celebrandum se parat, et populus numero tria milium dei acclamare clementiam multis lacrimis non formidat. Cantata missa devotione mirabili usque ad Agnus Dei, sumpto pacis osculo, duodecim monachi duodecim cereos accensos igne benedicto in manibus deferentes, cruce precedente, aqua benedicta et fumigante thuribulo, predictis catastis ignem immiserunt et ut preberent auditum omnibus suplicarunt.

Tunc unus abbatum clamorosus in voce in eminenti ascendit et sic cunctis audientibus magno silentio nunciavit: „Ut nostis, inter nos et Petrum sacrilegum, qui se dicit Florentinum episcopum, diu questio ventilata fuit, et nullus vivens super hoc remedium dedit. Modo in vestri presentia dei decrevimus implorare clementiam, ut, si – ut dicimus – episcopus^z est symoniacus, monachus hic, qui nunc nobis presentibus est transiturus per^a ignem^a, illesus transeat. Quod si non, divina iusticia [eum] impunitum in sui^b honorem et nostri confusionem eum transire non sinat, sed eum puniat prout decet protervia sui status“.

Hiis dictis de ecclesia precedente cruce duodecim monaci cum duodecim cereis accensis in manibus igne benedicto et fumigante thuribulo, dompnus Petrus solum casula deposita, crucem manu tenens seque^c ipsa consignans^c, nudis pedibus ignem intraturus accessit et coram multitudine populi tri-

z) von zweiter Hand am Rand.
copi.

a) von zweiter Hand am Rand.
c-c) von zweiter Hand auf Rasur.

b) nämlich epis-

³⁶⁾ Andreas, Vita S. Ioh. Gualb., MGH SS 30, 2 S. 1098; Hatto, Vita S. Ioh. Gualb., Migne PL 146, Sp. 695; G. M i c c o l i (wie Anm. 31) S. 152.

³⁷⁾ 13. Februar 1068.

um milium utriusque sexus, obtento silentio tam dulciter ista intromissis in crucem, manibus quam tenebat, oculis dixit, quod omnes ad fletum maximum introduxit: „*Domne Iesu Christe, vera lux*³⁸ *omnium in te credentium, tuam clementiam exoro, ut si Petrus Papiensis, qui Florentinus episcopus dicitur, interventu pecunie, id est munere a manu, quod est symoniaca heresis, Florentinam arripuit sedem, tu nunc filii eterni patris salus mea in hoc tremendo iudicio ad adiuvandum me festina*³⁹ *et me illesum sine aliqua combustionis macula mirabiliter conserva, sicut condam illesos salvasti tres pueros in camino ignis ardentis*⁴⁰, *qui cum coeterno patre tuo et spiritu sancto vivis et regnas in secula seculorum*⁴¹“.

Cum omnes respondissent amen⁴², se ac ignem signo crucis munivit et crucifixi ymaginem manu dextra tenens in altum oculos^d erexit et facie letissima in ignem introivit et plane per ignis medium transiens et usque ad finem sic deveniens illesus exivit. O Christi benignitas! Flamma ignis super verticem ipsius exurgens albam intrabat, intrando ad modum venti inflabat, capillos corone levabat, cinguli manipuli et stole fimbras more vehementis flatus hincinde levabat et naturali calore deposito nullam eis uredinem^e inferebat. Conclusus totus in flamma vir dei erat et cunctorum astantium iudicio, ceu foret balneo suavissimo, quiescebat. Egressus regredi eadem via eodem modo volebat. Quod dum clerus et populus circumstans flendo maximo rumore conspiceret, ipsum acceperunt et deum per unius hore spacium ploratu magno regatantes facere eum nullatenus permiserunt.

Andr. Strum.
§ 78

15. Florentinus populus Florentiam rediit. Alexandro supradicto summo pontifici per sollempnes nuntios factum per ordinem exposuit. Qui predictum Petrum confusum amovit⁴³ et venerabilem virum dompnium Ro-

d) am Rand.

e) uridinem.

³⁸) Vgl. Ioh. 1, 9: *erat lux vera*

³⁹) Vgl. Ps. 69, 2: *Domine, ad adiuvandum me festina.*

⁴⁰) Vgl. Dan. 3, 8 sqq., 17: ... *de camino ignis ardentis* ...

⁴¹) Vgl. Tob. 9, 11 (Apoc. 4, 9; 11, 15): ... *qui regnat in saecula saeculorum.*

⁴²) Andreas, Vita S. Ioh. Gualb., MGH SS 30, 2 S. 1098; Hatto, Vita S. Ioh. Gualb., Migne PL 146 Sp. 696; G. Miccoli (wie Anm. 31) S. 154: ... *credentium, tuam misericordiam peto, tuam clementiam* ...; ... *arripuit sedem, nunc tu,* ...; ... *et spiritu sancto omnia cooperaris et vivis* ...; *cumque omnes qui aderant respondissent amen.*

⁴³) Auf der Fastensynode zu Rom am 30. März 1068, letzte urkundl. Erwähnung Petrus' 1068 Juli 8; vgl. G. S c h w a r t z, Bistümer S. 210. Petrus wurde danach in Pomposa/Romagna Mönch; vgl. Berthold von S. Blasien, Annales, MGH SS 5 S. 273 f.; R. D a v i d s o h n, Forschungen 1 S. 47 ff.

dulfum tunc Tudertinum episcopum in Florentinum episcopum translatauit⁴⁴.

Andr. Strum.

§ 76

16. Que omnia et singula dum^f comes Bulgardus vidit, beato Iohanni quoddam monasterium, quod in castro Fuchiechi habebat dedit⁴⁵. Recepit et ibidem prefatum dompnum Petrum, qui per ignem transierat, abbatem super conventum duodecim monachorum instituit. Summus vero pontifex supradictis auditis eum ad se vocavit et in cardinalem Albanensem et episcopum renitentem plurimum honore maximo consecravit⁴⁶.

17. Discurrente sancti viri fama et crescente numero suorum monachorum vir sanctus multa loca denuo fundavit, collapsa sibi donata reformavit; in quorum quolibet duodeno statuto numero sub abbate, quoniam sub observatione regule beati Benedicti degerent, ordinavit et ad monasterium Valumbrose ut soli deo vacare posset regredi non tardavit.

Andr. Strum.

§ 28

18. Interea vir dei cepit altis elucere miraculis^g. Nam die quadam cum esset in monasterio suo de Passignano⁴⁷ et summus pontifex Leo⁴⁸ illac transeundo hospitatus esset, cum quod ei presentaret careret, quendam suum conversum vocavit sibi assignato loco, quo ad piscandum pergeret, nunciavit. Qui licet omnino sciret ibi pisces numquam fuisse nec^h ibi^h audiri nominari nedum esse cognosceret, obedientia tamen coactus accessit, rete summisit, duos lucios magnos inde subtraxit, quosⁱ labore permaximo super humeris ad sanctum tulit. Qui deo gratias dedit et summo pontifici presentavit.

Andr. Strum.

§ 43

19. Dum quadam die in Moscetano⁴⁹ persistens monasterio abbatem de domorum curiositate redarguisset eo, quod pauperibus abstulisset et ipse abbas Rodulfus⁵⁰ nomine omni reverentia recepisset, ad quendam rivulum ibi vi-

f) am Rand.

g) von zweiter Hand auf Rasur.

h) ac vi.

i) qui.

⁴⁴) Rudolf weihte als Verweser des Bistums Florenz am 29. Dez. 1068 die Kirche S. Pier Scheraggio; 1071 wurde Reinerius als Nachfolger des Petrus ernannt; vgl. G. S c h w a r z, Bistümer S. 210 und 294.

⁴⁵) Mon. S. Salvatoris; vgl. P. K e h r, It. Pont. 3 S. 476.

⁴⁶) Erster Beleg für dessen Kardinalat: Weiheinschrift der Kirche SS. Donato e Nicolò in Citille von 1072 Okt. 21; vgl. R. D a v i d s o h n, Geschichte 1 S. 250 Anm. 2; G. M i c c o l i (wie Anm. 31) S. 47 Anm. 1 und 2; W. G o e z (wie Anm. 15) S. 235 Anm. 169.

⁴⁷) Mon. S. Michaelis; vgl. P. K e h r, It. Pont. 3 S. 104.

⁴⁸) Leo IX. (1048–54) war mindestens zweimal in der Toscana: Sommer 1050 (JL 4227–4232), März 1051 (JL 4253–4254).

⁴⁹) Mon. S. Petri; vgl. P. K e h r, It. Pont. 3 S. 70.

⁵⁰) Rudolf wurde nach dem Tod des Johannes dessen Nachfolger als Leiter der Kongregation der Vallombrosaner (1073–76).

cinum oculos convertit et sibi ex parte dei, de hoc ut subito vindictam faceret, imperavit. Qui confestim alveum proprium deferens petras, truncos et arbores de Alpibus evulsit et per monasterium ingrediens lapidem ibi super lapidem, sancto recedente, etiam lapillum parvulum non dimisit⁵¹. Quod abbas inspiciens post sanctum cucurrit et ad pedes eius prostratus veniam peccati alibique^l rehedicandi locum licentiam postulavit. Qui^k solum ibi sine sumptuositate licentiam dedit et conversus ad rivulum sibi ex parte dei, ne id agat ulterius, imperavit. Qui ei usque ad nostra tempora, sicut usque ad illa egerat, parere curavit.

Andr. Strum.

§ 44

20. Quidam adolescens monasterium de Mosceto se et sua contulit et sic enim receptus in monacum cenobii antedicti fuit^l. Quod cum sanctus audisset, ad locum accessit et facta examinatione pretextu temporalium ipsum fore receptum in monasterium adinvenit. Strumentum⁵² peccati, totum confregit et receptum ad sua liberum abire mora deposita imperavit.

Et hiis factis oratorio se dedit et ante sanctum Petrum, cuius est monasterium honore constructum, querimoniam ponens vindictam fieri de tali symonia multis lacrimis postulavit et subito valedicens ad solitudinem redire curavit et sic contra iudicium perturbatus prout delinquentis et delicti qualitas (requirebat), flagitavit. Per iactum lapidis nondum sancto viro semoto, quidam ignis ac si celo emissus monasterium invasit et omnia usque ad fundamenta loci hedificia dissipavit⁵³. Que dum sancto socius in via terga vertens dixisset, genua flexit, deo et beato Petro gratias egit et versus locum in detestationem sceleris faciem non convertit.

*Hatto Pist.
Migne PL 146
Sp. 699*

21. Dum quedam mulier eum ad monasterium Sancti Salvi helemosynam petens cum tribus filiis adisset, fratri Andre hospitalario sibi dari precepit. Qui se non habere aliquid omni reverentia patri, eo quod omnia pauperibus erogavit, exposuit. Qui cum ad clibanum ire ipsum precepit^m ad sciendum si eo panis aliquis fortuito remansisset, licet nihil ibi esse prenosceret, obedire ylariter volens illuc accessit et intro conspiciens plenum panibusⁿ candidissimis quantum tenere potuit adinvenit. Qui admiratus sancto dixit. Ne cui-

j) -que über der Zeile. k) am Rand. l) am Rand. m) precipet. n) am Rand.

⁵¹) Vgl. Math. 24, 2: ... non relinqueretur hic lapis super lapidem.

⁵²) Vgl. Regula S. Benedicti (CSEL 75) c. 58, 17 ff.: *Suscipiendus atuem in oratorio coram omnibus promittat de stabilitate sua et conversatione morum suorum et oboedientiam ... De qua promissione sua faciat petitionem ... Quam petitionem manu sua scribat ... et ... super altarem ponat.*

⁵³) Vgl. Bar. 6, 62: *ignis missus desuper ut consumat ...*

quam panderet dum viveret sub obedientia sibi precepit et mulieri petenti ad votum satisfieri sibi dixit.

Andr. Strum.

§ 40

22. Dum quoddam tempore caristia maxima provinciam Tuscie pregraveret, una dierum pauperum multitudine circumdatus ad orrea bladi accessit et tota die suis dare manibus habundanter petentibus non neglexit. Perturbati monaci extimantes, quod eis nil ad vivendum penitus remansisset, nullo tamen modo dubietatem et dolorem monstrantes sero ad orrea frumenti accesserunt et usque ad summum ipsa plenissima invenerunt. Qui deum laudantes quomodocumque faceret cum pauperibus de sua indigentia nullatenus dubitare casu aliquo potuerunt.

Andr. Strum.

§ 37

23. Una die omnibus victualibus pauperibus distributis vitulum coquere fecit et fratribus ad edendum in refectorio apponi precepit. De quo cum nullus omnino comederet, ad celum oculos erexit et parvula mora contracta fratres dulcibus verbis ad patientiam confortavit⁵⁴. Subito porta concutitur, ad quam portarius porrexit, adolescentem pulcherrimum unam tobaleam plenam panibus candidissimis recentibus repperit. Sumpsit, ad sanctum in refectorium tulit et pre festinancia et gaudio quis miserit non quesivit. Sanctus vero deo gratias reddidit, apponi iussit. Ad portam portarius revertens, ut redderet tobaleam et de mictente peteret, deferentem penitus non invenit.

Sequenti vero mane cellerarium vocavit, ut iret ad portam recompensurus sibi missum enxenium, concito imperavit. Qui illuc porrexit et XL modios farine pulcherrime ibi positos invenit, sancto dixit. Deo gratias redditis fratres advocavit et eos ne dubitarent decetero de pauperitate sermone pulcherrimo confortavit.

24. Si vis plura miracula, vadde ad integram et ibi repperies pro libito voluntatis.

Andr. Strum.

§ 79f.

25. Vir dei obitum suum imminere prenoscens ad monasterium suum de Pasignano^o porrexit, pro abbatibus sui ordinis direxit, causam expressit, et eis ordinem affectione maxima commendavit. Et sua benedictione dato cuilibet pacis osculo, ut ad sua redirent cenobia, multis profusis^p lacrimis imperavit et^q cuilibet abbati dedit litteras, quibus monacis omnibus ordinis observanciam commendat et, ceu esset in presentia^r eorum^r, cuique suam benedictionem affectione ineffabili relinquebat.

o) Pasignano.

p) profusus.

q) *auf Rasur*.

r) presentiarum.

⁵⁴) Vgl. Regula S. Benedicti (CSEL 75) c. 39, 11: *Carnium vero quadripedum omnimodo ab omnibus abstineatur comestio preter omnino deviles egrotos.*

- Andr. Strum.* 26. Per tres dies ante mortem adolescens mire pulcritudinis ad eum accessit
 § 81 et in cunctis ei necessariis ministravit et quoad vixit se ab eo nullatenus separavit. Cumque^s monaci ea, que dicebat eos facere circa infirmos, facta peroptime cernerent et quis faceret non viderent, sancto humili voce proponunt et quis sit sibi exponi dulci affamine quesierunt. „Quis sit iste, filii predilecti, vobis expono, sed, quod nulli dum hic vixero dicatis, virtute obediencie vobis mando. Hic de monte dei⁵⁵ hic accessit, frater Benignus vocatur ut dicit, indicibilis pulcritudinis existit, ab adolescentia nondum etate secessit“. De isto nil ulterius postulaverunt, eius quia deputatum fore sibi^t angelum crediderunt.
27. Appropinquante hora sui obitus scribam suum monachum aduccari^u mandavit et que sequuntur in cedula scribi et suis imponi manibus hora sui transitus et sic sepeliri virtute obediencie astantibus imperavit: „*Ego frater Iohannes credo et confiteor fidem, quam sancti apostoli predicaverunt et in quatuor conciliis sancti patres confirmaverunt*“⁵⁶. Et hiis dictis sacrosancte matris ecclesie omnia sacramenta summa devotione recepit et in celum levatis oculis omnibus monachis astantibus et psallentibus ipsa facie clarissima dicere cepit: „*Sitivit anima mea ad deum fontem vivum, quando veniam et apparebo ante faciem domini, saciabor dum manifestabitur gloria tua, domne*“⁵⁷. Et confestim signo crucis se muniens, caput in brachia monachorum astancium et fletu suavi psallentium anima illa sanctissima celica penetravit quarto Idus Iulii MLXIII⁵⁸, tempore^v Alexandri summi pontificis et Heinrici imperatoris, etatis sue anno LXXXV. Cuius sanctum corpus fratres triduo insepultum servaverunt et semper ex ipso emanare odorem mirificum tanto estu assidue perceperunt.
- Andr. Strum.* 28. Sancti viri fama volante ad eius exequias bene una dierum antequam
 § 84 sepeliritur tria milia hominum utriusque sexus venerunt; cellerario monasterii de victualibus cogitationem maximum intulerunt. Cogitatum in meritis sancti iactavit et ex olla, qua cochina fiebat pro conventu, sine aliqua super-

s) -que von zweiter Hand eingefügt. t) über der Zeile u) von adductare.
 v-v) von zweiter Hand unter den Text gesetzt.

⁵⁵) Vgl. Num. 10, 33: *de monte domini*.

⁵⁶) Andreas, Vita S. Ioh. Gualb., MGH SS 30, 2 S. 1101; Hatto, Vita S. Ioh. Gualb., Migne PL 146 Sp. 701: ... *et sancti patres in quatuor conciliis* ...

⁵⁷) Ps. 41,3 (Vulg.): *Sitivit anima mea ad deum fortem vivum, quando veniam et parebo ante faciem dei*. Ps. 16,15 (Vulg.): *Satiabor cum apparuerit gloria tua*.

⁵⁸) 12. Juli, natürlich 1073.

additione omnibus accedentibus ferculum erogavit, et quod non sufficebat bene centum de conventu ultra duo milia recreavit, et in sero ex ipsa trahens habundanter totum collegium saciavit.

Andr. Strum.

§ 91

29. Zenobius plebanus de Bozi Florentine dyocesis dum hora vespertina lampadam lotam cum aqua solum a clerico sine oleo invenisset et absque lumine vespas dicere nollet, ad lampadam accessit, papirum in aqua accendit et hiis verbis beati Iohannis clementiam advocavit: „O beate Iohannes, si vera sunt, que de te dicuntur, ignis in hac aqua sic vivat, quod ad dei laudem et sue genitricis tuique honore omnibus notum fiat“. Quo dicto subito papirum accendit, velut optimo oleo vixit et tamdiu duravit, quousque^{w)} omnibus de plebatu ad sonum campane currentibus evidentissime notum fuit.

w) -usque *am Rand.*